

11 Fragen zum Businessplan an einen externen Gutachter

1. Können die Besucherzahlen und die Konkurrenzsituation – Benchmark und Methoden als valide angesehen werden? Sind die besondere Nähe zu Köln (Philharmonie) und die Dichte der Kultureinrichtungen in der Region/NRW entsprechend berücksichtigt (Chancen und Risiken)?
2. Ist die dem Businessplan zugrunde gelegte Festivalstruktur überzeugend und erfolgversprechend und ist der Auslastungsgrad von 78 % richtig bemessen? Ist die Definition des Auslastungsgrades richtig (bezahlte Karten)?
3. Sind die zugrunde gelegten Ticketpreise realistisch?
4. Ist die Personalausstattung mit 27 Stellen mit 60.000 EUR pro Stelle ausreichend und angemessen (Anzahl und Wertigkeit einschl. Arbeitgeberkostenanteil)? Von welchen Kostensteigerungen ist auszugehen?
5. Sind die Kosten von Programm und Gagen (einschl. Prognosen für mögliche Steigerungen) sowie die genannten Raummieten realistisch und angemessen? Ist das Marketingbudget ausreichend bemessen?
6. Sind Sponsoringleistungen über zusätzlich 800.000 EUR p. a. erreichbar und ist die Zinsprognose von 3 % realistisch?
7. Sind die kalkulierten Aufwendungen für die Instandhaltung in den ersten 5 Jahren und auch danach ausreichend bemessen?
8. Sind die laufenden Betriebskosten von 8,50 EUR/qm realistisch?
9. Ist ein Besucherrückgang bei anderen Kultureinrichtungen in Bonn und der Region (insbesondere auch Philharmonie Köln) zu erwarten (Prognose)?
10. Darstellung eines Worst-Case-Szenarios (z. B. bei Rückgang oder Wegfall von Sponsoringleistungen oder bei Besucherrückgang) sowie geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen
11. Darstellung der rechtlichen Strukturen des Zusammenwirkens von Internationaler Beethovenfest gGmbH und Betreiberstiftung Festspielhaus sowie Darstellung der Synergien zwischen beiden Institutionen insbesondere im Personalbereich. Sind die im Businessplan bezifferten 500.000 EUR erreichbar und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?